

Chinas Kaiser zu Gast im Britischen Museum

>Derick McGroarty hat die Ausstellung
der Terrakotta- Armee besucht



Als eine Gruppe von Bauern 1974 beim Brunnenbau den Kopf eines Tonsoldaten fand, ahnten sie noch nicht, was da hervortreten würde. In der Nähe der Gruft des ersten chinesischen Kaisers Qin Shihuangdis (221-210 v. Chr.) wurde eine der größten archäologischen Sensationen des 20. Jahrhunderts ausgegraben, eine ganze Terrakotta-Armee. Das 600 Quadratkilometer große Gebiet bei Xi'an umfasst ein Areal von 56 Quadratkilometern und begeistert seit mehr als 30 Jahren Archäologen, Historiker und Touristen.

Im Jahr 221 v. Chr. vereinigte Kaiser Qin ein Reich, das wir heute als China kennen. Die Konstruktion der Großen Mauer begann unter seiner Herrschaft. Er standardisierte Münzprägung, Gewicht und Schrift und begründete ein Rechtssystem.

Bereits im ersten Jahr seiner Herrschaft hat man mit dem Bau der Gruft begonnen, die zum Zeitpunkt seines Todes noch immer nicht vollendet war. Historiker gehen davon aus, dass der riesige Begräbnishügel bis heute unberührt blieb. In Xi'an werden über 1.000 lebensgroße Tonsoldaten ausgestellt und man schätzt, dass noch weitere 6.000 unter den Hügeln begraben liegen.

Im Lesesaal des britischen Museums hatte ich Gelegenheit, diesen einzigartigen Statuen gegenüberzustehen. Auch wenn ich sie von Bildern kannte, nahm ich mit Begeisterung zur Kenntnis, dass keine Figur der anderen gleicht. Obwohl nicht als Porträts gedacht, spiegelt jedes Gesicht eine individuelle Persönlichkeit wider. Jeweils eine Gruppe von Handwerkern war für einen Körperteil verantwortlich. Die Beigabe von Streitwagen aus Holz und Bronze sollten militärische Stärke symbolisieren. Drei der Pferde aus Xi'an sahen derart realistisch aus, dass sie in mir ein Gefühl der Ehrfurcht für den toten Kaiser auslösten. Alles in allem werden in London 120 Ausstellungsstücke gezeigt. Unter den zwanzig

vollständigen Figuren sind zehn Krieger, zwei Generäle, ein Offizier, zwei Infanteristen, ein Kavallerist, zwei kniende Bogenschützen, ein stehender Bogenschütze und ein Wagenlenker. Sechs vollständige Figuren aus neueren Funden stellen einen Akrobaten, einen Athleten, zwei Musiker und einen knienden Stalljungen dar. Pferde, Vögel, Köpfe und gebrochene Körper, man könnte die Aufzählung endlos fortführen, denn es ist die größte Auswahl aus Xi'an, die je außerhalb Chinas gezeigt wurde.

Die Ausstellung ist noch bis April 2008 zu sehen. Karten können auf www.thebritishmuseum.ac.uk/firsttemporor gebucht werden. ■

معارض



وإثنان من الرماة وهما جاثيان على ركبتيهما، وواحد من رماة السهام وآخر يقود عجلة حربية. وأيضاً تماثيل ستة أشخاص كاملة اكتشفت حديثاً تشمل بهلواناً، وواحد من لاعبي القوى وإثنان من الموسيقيين. التماثيل الأخرى تشمل صبي الإسطبل وهو جاث، وخيول، وطيور، ورؤوس وهيئات لتماثيل مكسورة. وهذه هي أكبر مجموعة من التماثيل الطينية التي تعرض خارج الصين مطلقاً. ■

معرض التماثيل الطينية الصينية في المتحف البريطاني

< دريك مكغورتي

لقد أدى اكتشاف تماثيل طينية لرأس رجل من قبل مجموعة من المزارعين عندما كانوا يحفرون بئراً في عام 1974 في زيان. إلى اكتشاف التماثيل الطينية لجيش بأكمله. وذلك بالقرب من ضريح الإمبراطور الأول للصين. شين شيبانغ (221-210 قبل الميلاد). والمساحة الإجمالية للموقع المعروف حالياً هي 56 كيلومتراً مربعاً. وقد أثار الموقع حماس علماء الآثار والمؤرخين والسياح لأكثر من 30 عاماً.

في المتحف البريطاني. وفي قاعة المطالعة الرائعة. تمتعت برؤية بعض هذه التماثيل وجها لوجه. وبالرغم من أنه لم يقصد أن تكون التماثيل تصويراً حقيقياً للأشخاص. فإن كلا منها. وهي تعد بالآلاف. له شخصيته المتميزة التي كوّنتها فرق من العمال. وكل فريق كان مسؤولاً عن جزء من الشكل.

مائة وعشرون تماثلاً معروضة. 20 منها كاملة وهي تضم 10 محاربين. وهم قائدان. وضابط. وإثنان من المشاة. وواحد من سلاح الفرسان.

في 221 قبل الميلاد وحّد "شين" ما يعرف الآن بالصين. وبدأ خلال فترة حكمه تشييد الجدار الكبير ووحد العملة. والأوزان والكتابة. ودون القانون أيضاً.

وقد بدأ تشييد قبره في السنة الأولى من حكمه. ويعتقد أن البناء لم يكتمل عند وفاته. ويقدر ما هو معروف. فإن تلا ضخماً من تراب المدفن قد حجز ولم يجر نبشه. وأكثر من 1000 تماثيل واقف موجود في زيان. ويعتقد أن أكثر من 6.000 منها بقي مدفوناً أو سقط.